




B-01 | Das Kletterparadies Bielatal ...

Treffpunkt	Parkplatz an der Schweizermühle			
Koordinaten	N50.849833° E14.043421°			
	N50° 50.989987' E14° 2.605302'			
	N50° 50' 59.3991" E14° 2' 36.3181"			
Adresse	Schweizermühle 10, 01824 Rosenthal-Bielatal			
Kurze Variante (B-01A)				
				
●●○○○○	5:30	8,22 km	420 m	420 m
Lange Variante (B-01B)				
				
●●○○○○	5:30	8,27 km	417 m	417 m

Verlauf der Wanderung

Nachdem wir unsere Autos am Parkplatz abgestellt haben, laufen wir *an der Bushaltestelle vorbei* und *überqueren die Biela*, wo wir ein kleines Bad nehmen können. Von hier aus begeben wir uns zur *Sophienquelle* – einer kleinen Quelle, deren Wasser man allerdings nicht mehr trinken sollte. Über ein paar Stein-
stufen und Leitern begeben wir uns in *Richtung des Nachbars*, einem ersten Aussichtspunkt. Wer die Leitern scheut, der kann auch die Treppen wenige Meter vor der Sophienquelle als Aufstieg nutzen. Nach kurzer Rast am Nachbar, begeben wir uns den Waldweg entlang zum *Sachsenstein*, einem freistehendem Stein, dessen Aussichtspunkt über zahlreiche Leitern erklommen werden kann. Wer nicht auf den Sachsenstein möchte, kann die Zeit nutzen und hier eine erste kleine Pause einlegen, bevor wir uns zur *Johanniswacht* begeben, wo auch unsere Mittagspause stattfinden wird.

(B-01A) Über den Kerbensteig zur Ottomühle ...

Von der *Johanniswacht* gibt es zwei Wege, die uns zur *Ottomühle* führen: Die *Treppen am Fritzturm hinunter*, entlang am *Artariastein* und *Schusterturm* hinab zum *Korbfeilenweg*, welcher zur *Ottomühle* führt. Alternativ gibt es jedoch auch noch den Weg durch den Wald, über den Kerbensteig, welcher wesentlich einfacher zu beschreiten ist.

(B-01B) Über den Korbfeilenweg zur Ottomühle ...

Von der *Johanniswacht* geht es die *Treppen hinab*, die *engen Passagen des Fritzturm passierend*, am *Artariastein* und *Schusterturm* vorbei zum *Korbfeilenweg*. Dieser Weg ist bei weitem interessanter und die Chance, dass ihr ihn zur Wanderwoche erleben werdet, dementsprechend höher ...

Von der Ottomühle ...

Nachdem wir uns einen Weg in Richtung *Ottomühle* gebahnt haben, *folgen wir der Straße*, vorbei am Imbiss und Gasthof jener Mühle, bis wir *an der nächsten Kreuzung wieder in den Wald laufen*, um über einzelne Treppenstufen zum *Großvaterstuhl* zu gelangen. Am *Großvaterstuhl* bieten sich nochmals zwei Aus-sichten, die das Fotografenherz höher schlagen lassen. Vom *Großvaterstuhl* laufen wir den *Weg zurück* und *folgen dem Waldweg den Hang hinauf*, um *am Feld links abzubiegen*. Von nun an geht es immer *weiter den Waldweg entlang*, bis wir zum *Kanzelstein* und der gleichnamigen Aussicht gelangen. Neben dem *Kanzelstein* gibt es noch eine weitere Aussicht, die erkundet werden kann. Unser nächstes Ziel werden die *Herkulesssäulen* sein, welche wir am *Wegelagerer* passieren, um eine *kleine Leiter hinauf* zu steigen. Von hier aus geht es nach einer kleinen Klettereinlage an der *Großen Herkulesssäule* zum nächsten Aussichtspunkt, von dem wir beide *Herkulesssäulen* besichtigen können ...

Von der *Großen Herkulesssäule*, geht es am *Kleinen Herkulesstein* und der *Herkuleswand* die *Felsengasse* hinunter, welche mit zahlreichen Steine und Treppenstufen versehen wurde. Nachdem wir *durch die Spalte der Herkuleswand* gelaufen sind, nutzen wir den *Waldweg bis zur nächsten Kreuzung*, die uns zu zahlreichen Treppen führen wird, um die *Kaiser-Wilhelm-Feste* zu erreichen. An jenem turmähnlichen Bauwerk werden wir unsere nächste Pause einlegen, so dass auch unsere Fotografen sich wieder ihrem Hobby widmen können. Von der *Kaiser-Wilhelm-Feste* geht es die nächsten *500 Meter den Waldweg weiter*, bis wir an einem weiteren Bauwerk ankommen: Dem alten Turm ...

Am alten Turm selbst gibt es zahlreiche Aussichten, welche sich in einem Umkreis von etwa 120 Meter befinden, wenn wir die Zeit haben, werden wir den ein oder anderen Aussichtspunkt auf gesonderten Wunsch erkunden.

Den *alten Turm* hinter uns liegend, nähern wir uns *über weitere Treppenstufen* der *Straße Schweizermühle*, von wo aus es nur wenige Meter zu unserem Parkplatz wären. Doch unsere Wanderung ist noch nicht vorbei, so führt uns die *Straße den Hang hinauf*, bevor wir uns *entlang eines Feldes* erneut *in den Wald begeben*. Von hier sind es nur noch wenige Meter bis zum *Wetterfahnenfels*, einem weiteren Aussichtspunkt, sowie dem angrenzendem *Rosengarten*, einem alten Naturtheater, samt eigener Aussicht. Neben dem Rosengarten befindet sich sogleich der *Gedächtnishain* mit dem Kriemhildenstein, den wir über einzelne Stufen erreichen. Nach dem Gedächtnishain warten zum Abschluss nur noch zwei weitere Aussichten auf uns: Die *Kleine Bastei*, welche wir vom Parkplatz sehen konnten und der *Berthablick*. Über den *Waldweg* geht es – *der Straße folgend* – zurück zum *Parkplatz*.

Beschaffenheit der Wege

Diese Wanderung ist nahezu ein Paradies für Barfuß-Wanderer, lediglich die Straße zur Ottomühle und Schweizermühle sind asphaltiert, der Rest beschränkt sich auf Waldboden. Wenige Meter des Abzweigs hinter der Ottomühle wurden mit Split versehen, welcher aber recht grobkörnig ist. In Folge der Unwetterschäden vom Herbst 2017 wurden etwa 750 Meter des Hauptweges, auf welchen wir nach dem Besuch des Nachbars treffen, bis zum Abzweig der Alten Rosenthaler Straße geschottert.

Einkehrmöglichkeiten

Für den kleinen Hunger gibt es an der Ottomühle einen Imbiss, wenn der Hunger etwas größer wird, findet ihr auch ein Restaurant gegenüber vom Imbiss.